

KLEINE ANFRAGE

des Abgeordneten Thore Stein, Fraktion der AfD

**Förderung von Anlagen zur Wärmeerzeugung in Mecklenburg-Vorpommern
und**

ANTWORT

der Landesregierung

In einem am 18. Mai 2022 erschienenen Artikel im Nordkurier kündigte Ministerpräsidentin Schwesig an, „für die Umrüstung von Öl- und Gasheizungen und den Bau von Photovoltaikanlagen ein unbürokratisches Förderprogramm in Mecklenburg-Vorpommern aufzusetzen und somit für weitere Entlastungen zu sorgen“ ([Nordkurier.de - Schwesig will Öl- und Gasheizungen in MV umrüsten](#)).

1. Ab wann soll das angekündigte Förderprogramm zur Verfügung stehen?
Welchen Gesamtumfang soll das Programm aufweisen?

Das Förderprogramm wird derzeit innerhalb der Landesregierung erarbeitet. Ein Zeitpunkt für die Veröffentlichung steht noch nicht fest, da das Förderprogramm von weiteren extern bestimmten Faktoren abhängt, zum Beispiel von den bundesseitig angekündigten Förderprogrammen. Hiervon hängt auch der Gesamtumfang des Programms ab.

2. In welcher Höhe sollen jeweils der Umbau von Gas- und Ölheizungen sowie der Bau von Photovoltaikanlagen gefördert werden?

Die möglichen Förderhöhen werden derzeit bewertet, um gezielte Anreize für klimafreundliche Investitionen auszulösen und Mitnahmeeffekte zu vermeiden. Erst danach kann unter Berücksichtigung der Bundesförderung eine seriöse Festlegung der Förderhöhen erfolgen.

3. Wer ist im Rahmen des Förderprogramms antragsberechtigt?

Antragsberechtigt sollen die Bürgerinnen und Bürger sein. Weitere spezifische Antragsvoraussetzungen werden unter Berücksichtigung der Bundesförderung derzeit bewertet, um gezielte Anreize für klimafreundliche Investitionen auszulösen und Mitnahmeeffekte zu vermeiden.

4. Wie schätzt die Landesregierung die aktuelle Situation der notwendigen Fachbetriebe ein, die für die Ausbauziele notwendig sind?
Welche Maßnahmen sollen zur gezielten Unterstützung dieser Fachbetriebe ergriffen werden (zum Beispiel Bürokratieabbau, Nachwuchsgewinnung, Fortbildung)?

Nach Einschätzung der Landesregierung ist das notwendige Know-How bei den Fachbetrieben vorhanden. Auch diese sind von dem in vielen Bereichen der Wirtschaft zu verzeichnenden Fachkräftemangel betroffen. Um dem zu begegnen, arbeitet die Landesregierung an einer Fachkräftestrategie für Mecklenburg-Vorpommern. Dazu wurde Ende Mai 2022 ein Expertenbeirat eingerichtet. Dieser setzt sich aus Vertreterinnen und Vertretern der Bundesagentur für Arbeit, von Unternehmensverbänden und Kammern, Gewerkschaften sowie einzelnen Unternehmen mit Interesse an Fachkräftethemen und Netzwerkpartnern zusammen. Die Fachkräftestrategie soll vier Säulen umfassen: die Qualifizierung von Fachkräften, die Sicherung und Ausschöpfung von Erwerbspotenzialen, die Gewinnung von Fachkräften aus dem In- und Ausland sowie die Schaffung attraktiver Arbeitsbedingungen im Land. Der Landesregierung geht es darum, die Veränderungen der Wirtschaft und Arbeitswelt nachhaltig zu gestalten.

Darüber hinaus entwickeln die Fachverbände eigene Strategien, beispielsweise durch Treffen mit den Herstellern, dem Großhandel, Fachsymposien und gezielte Fachbetriebsschulungen.